

# Mittelstand ist in

Jungen wie älteren Arbeitssuchenden eröffnen sich in den klein- und mittelständischen Unternehmen beste Karrierechancen



Bild: Claudia Hautumm/Pixelio

**Mehr als die Hälfte aller Arbeitsplätze in Deutschland werden von Mittelständlern, dem wirtschaftlichen Rückgrat des Landes, vergeben. Wer bei einem solchen Arbeitgeber Engagement und Initiative zeigt, hat glänzende Aufstiegschancen in einem gutbezahlten Job bei bestem Arbeitsklima.**

■ Steffen Fischer

## Steffen Fischer

ist Leiter Personal und Mitglied  
der Geschäftsleitung bei Ifm Electronic  
in Tettang

T +49/201/24 22-0  
info@ifm.com

**G**roßer Firmenname – große Karrierechancen? Das glauben viele Absolventen und Young Professionals und kämpfen sich nach ihrem Abschluss durch die zahlreichen Bewerbungsdurchläufe namhafter Großunternehmen. Dabei vergessen sie jedoch, dass der eigentliche Jobmotor Deutschlands die Mittelständler sind. Drei Millionen

mittelständische Unternehmen gibt es hierzu-land, die mehr als die Hälfte der Arbeitsplätze stellen. Und trotz der sinkenden Zufriedenheit mit den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen hat sich der industrielle Mittelstand weiterhin positiv entwickelt, urteilte das BDI-Mittelstandspanel im Frühjahr 2008. Weitere Produktionskapazitäten würden aufgebaut und



**Abb. 1: Bei einem Mittelständler ziehen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam an einem Strang. Das fördert in den meisten Fällen ein angenehmes, familiäres Arbeitsklima und reduziert die Fluktuation.**

auch die Umsätze seien weiter gewachsen. Das wohl größte Problem für die Unternehmer ist im Moment der Mangel an Fachkräften, vor allem im Bereich Ingenieurwesen. Um der Situation entgegen zu wirken, ergreift man viele Maßnahmen. Nicht genug wird dabei dem potenziell Arbeit suchenden Elektrotechniker klargemacht, dass die Arbeit bei einem mittelständischen Unternehmen, im Gegensatz zum Großkonzern, ausgesprochen attraktiv sein kann.

Grundsätzlich gilt natürlich, dass die Wahl des zukünftigen Arbeitgebers vor allem mit dem Charakter und den Vorstellungen des Absolventen oder Ingenieurs über den zukünftigen Arbeitsplatz zusammenhängen. Der Start in einem Großunternehmen kann der Beginn einer steilen Karriere sein, bei der man nach und nach die Stationen der einzelnen Abteilungen durchläuft und mit harter Arbeit und Geduld zur gutbezahlten Führungsposition aufsteigt. Allerdings muss man sich hier auch immer dem starren Gefüge des Konzerns anpassen. Nur selten gelingt es, vorzeitig die ersehnte Beförderung oder Leitungsfunktion zu erhalten. Viele verlieren sich zudem in den festgelegten Strukturen und endlosen Abstimmungsprozessen eines solchen Großunternehmens.

Das mittelständische Unternehmen ist dagegen ein Ort für Praktiker und Macher mit ausgeprägten Wertevorstellungen. Dazu gehören übrigens nicht nur die so genannten KMUs (kleine und mittlere Unternehmen), sondern auch Familienunternehmen, deren Umsätze weit über die 100 Millionen Euro im Jahr hinausgehen. Voraussetzung ist, so die Definition des Instituts für Mittelstandsforschung in Bonn, dass bis zu zwei natürliche Personen oder ihre Familienangehörigen mindestens 50 Prozent der Anteile eines Unternehmens halten und diese natürlichen Personen der Geschäftsführung angehören. Mittelstand bedeutet also keineswegs nur das kleine Unternehmen vom Lande, sondern ebenso international vertretene „Global Player“.

## Im Familienunternehmen ist die Bindung zum Mitarbeiter stärker

Gerade bei solchen familiengeführten Firmen sind die Einstellung und gewisse Schlüsselkompetenzen des Bewerbers mitunter genauso wichtig, wie seine fachliche Qualifikation. Der potenzielle Mitarbeiter muss sich mit der Unternehmensphilosophie identifizieren können und bereit sein, diese im Berufsalltag zu leben. Der Vorteil dabei ist, dass in solchen Firmen, die Bindung zum Mitarbeiter sehr viel stärker ist, als bei vielen börsennotierten Großunternehmen. Die Verantwortung für die eigene Belegschaft und die Erhaltung regionaler Standorte ist groß und gibt den Mitarbeitern die Sicherheit, dass auch in schwierigen finanziellen Zeiten, Wege und >



**Abb. 2:**  
Die Ideen und Kreativität junger Absolventen und erfahrener Ingenieure sichern den Erfolg von Ifm Electronic, einem mittelständischen Hersteller von Automatisierungstechnik mit Produktion in Tettng am Bodensee

Mittel gefunden werden, um Arbeitsplätze zu sichern und Entlassungen um jeden Preis zu vermeiden. So werden der Erfolg und die positive Entwicklung ein gemeinsames Interesse von Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Dieses konstruktive Teamwork macht in den meisten Fällen auch ein angenehmes, familiäres Arbeitsklima möglich. Da viele Mittelständler eine geringe Fluktuation unter der Belegschaft bevorzugen, kann man zudem auf eine langfristige Zusammenarbeit und auf größeres Verständnis für persönliche familiäre Umstände bauen. Das Stichwort Work-Life-Balance ist wichtig und man ist bereit, für das außergewöhnliche Engagement der Mitarbeiter entsprechende Entlastungen und Ausgleich anzubieten.

### Einsteiger übernehmen Verantwortung

Die Aufstiegschancen sind in einem mittelständischen Unternehmen in vielen Fällen unabhängig von der gegenwärtigen Position. So können auch Neu-Einsteiger mit Talent und Ehrgeiz in kurzer Zeit Verantwortung übernehmen, wenn sie sich bewähren. Anders als im Großunternehmen sind die Hierarchien wesentlich flacher, besondere Leistungen können unmittelbar belohnt werden. Die Tätigkeitsbereiche sind breiter gefächert und ermöglichen es, in einem kurzen Zeitraum eine Vielzahl unterschiedlicher Erfahrungen zu machen. Dies erfordert jedoch auch überdurchschnittliches Engagement und Eigeninitiative. Wer Verantwortung übernehmen will, muss zeigen, dass er der Herausforderung gewachsen ist.

Das Vorurteil, dass Mittelständler keine angemessenen Schulungen und Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten, hat sich ebenfalls revidiert. Größere Mittelständler wie beispielsweise das Familienunternehmen Ifm Electronic

in Tettng, Hersteller von Automatisierungstechnik für die Automobil-, Chemie- und Kosmetikindustrie sowie die Umwelt- und Gebäudetechnik, verfügen über betriebsinterne aber auch externe Programme, die alle Mitarbeiter in Anspruch nehmen können. Gerade für spezialisierte Fachkräfte wie Ingenieure aus den Bereichen Elektro- oder Automatisierungstechnik ist zu beachten, dass zu den Mittelständlern auch solche Nischen-Unternehmen zählen, die international vertreten sind und zu den Marktführern in ihrer Branche gehören. Um im globalen Wettbewerb weiter erfolgreich zu bleiben, werden in diesen Firmen Investitionen in Innovation und Neuentwicklung als besonders wichtig erachtet. Die Ideen und Kreativität junger Absolventen wie erfahrener Ingenieure sind hier stets erwünscht.

Dass die Nachfrage nach qualifiziertem Personal in Zeiten akuten Fachkräftemangels besonders hoch ist und daher die Einstiegschancen ausgesprochen gut sind, muss mittlerweile nicht mehr angesprochen werden. Viel wichtiger ist es, das Bewusstsein, vor allem der jungen Arbeitssuchenden, dafür zu öffnen, dass mittelständische Unternehmen nicht nur das wirtschaftliche Rückgrat des Landes bedeuten, sondern dass innerhalb dieser facettenreichen Gruppe von Unternehmen außergewöhnliche Karrierechancen liegen. Natürlich gilt es für jeden einen sorgfältigen und kritischen Blick auf den zukünftigen Arbeitgeber zu werfen, doch wer sich nicht von großen Namen blenden lässt, hat die Möglichkeit sowohl fachliche Erfahrungen zu sammeln, als auch innerhalb kurzer Zeit eigenverantwortlich zu agieren und bei einem attraktiven Unternehmen im Mittelstand langfristig erfolgreich zu arbeiten. ■

Weiterführende Infos auf [EuE24.net](http://EuE24.net):

**more @ click** **EE118850**